

Jahresexkursion in die Schweiz

Tourismusland Schweiz - als Vorbild für Deutschland?

cultur prospectiv/ WORLD_DRIVES association
 Mühlebachstrasse 35
 CH-8008 Zuerich
 Mobil +41 (079) 744 28 92 (unterwegs 24.-26.8.06)
 +41 44 260 69 01 (phone)
 +41 44 260 69 29 (fax)
 www.culturprospectiv.ch
www.culturprospectiv.ch/php/index.php?Aktuell
 Boris Kluge: +49 172 3043 932

Teilnehmerliste

Exkursion: Tourismus in der Schweiz - Vorbild für Deutschland? Teilnehmerliste					
Anrede	Name	Vorname	Firma	Abteilung	Ort
Frau	Peggy	Hinkel			Neu-Isenburg
Herr	Sebastian	Belz	Econex Verkehrsconsult GmbH		Wuppertal
Herr	Boris	Kluge			Berlin
Frau	Milena	Schwarzrock			Berlin
Herr	Andreas	Matthes			Radebeul
Frau	Eva	Troschke			Berlin
Herr	Knut	Ringat	Verkehrsverbund Oberelbe		Dresden
Herr	Christoph	Ströh			Hamburg
Herr	Steffen	Schranil			Dresden
Herr	Thomas	Mösl			Innsbruck
Herr	Helmut	Grätz			Berlin
Herr	Dag	Philipp	Railion Deutschland	Transportbereich Ganzzugverkehr	Mainz
Herr	Michael	Mucha			Dresden
Herr	Heiko M.	Ebert			Mainz
Herr	Hans-Peter	Meier-Dallach	cultur prospectiv	Leitung	Zürich
Herr	Lars	Steigemann	Deutsche Bahn AG	Finanzen/Controlling Personenverkehr	Berlin
Herr	Jörg	Bauer			Dresden
Herr	Roland	Schmidt			Dortmund

Programm

1. Tag - 24.8.2006

10:00 Treffpunkt im Züricher Hbf - Ankunft mit dem Nachtzug oder dem Flugzeug in Zürich
10:30 Besichtigung und Gespräche rund um den Züricher Flughafen
13:00 Gespräch mit Kaspar Schiesser vom Verband öffentlicher Verkehrsunternehmen (VÖV) im Züricher Hauptbahnhof
14:00 Führung durch Zürich (Dr. Meier-Dallach)
16:37 Fahrt nach Chur
17:52 Ankunft in Chur
18:15 Einchecken in das Hotel Rosenhügel
19:00 Führung durch Chur (Dr. Meier-Dallach)
20:00 Abendessen

2. Tag - 25.8.2006

9:20 Abfahrt durch den Vereina über Zernez ins Münstertal mit der Rhätischen Bahn
11:06 Ankunft in Zernez
11:15 Weiterfahrt mit dem Postbus nach Müstair
11:48 Ausstieg Passhöhe und Wanderung in der unberührten Natur über den Ofenpass nach Lü und Müstair
16:00 Ankunft in Müstair und CheckIn in der Chasa Chalavaina
19:00 Abendessen und Gespräche mit kommunalen Vertretern des Münstertals

3. Tag - 26.8.2006

7:33 Abfahrt nach St. Moritz über Zernez
9:58 Ankunft in St. Moritz
10:15 Gespräche mit Kennern der St. Moritzer Wirklichkeit (Hanspeter Danuser, Tourismuschef)
12:00 Besichtigung der St. Moritzer Wirklichkeit insbesondere der touristischen Spotlights
eventuell Abstecher nach Pontresina
16:02 Rückfahrt nach Zürich über den Albula
19:23 Ankunft in Zürich

Zürich

Führung durch Zürich - bis ca. 16.00 (Abfahrt 16.43)

**Polyterasse:
Einführung in die Stadt zwischen den Moränen**

- Die Stadt im panoramatischen Blick: was kann man sehen, verstehen und was nicht?
- Die lange Dauer im Augenschein
- Landschaftsgestalten (lange Dauer) und Verkehrslandschaft (was heute noch sichtbar ist)



Zürich

Neu Oerlikon: Glanz und Irrtümer des neuen Quartiers in einer Brache

- Die Stadt als Matrix: Eindrücke und Kommentare
- Wie lange dauert es bis eine geplante Stadt lebt? Wie lange darf es /soll es dauern?



Zürich

Langstrasse: Im Bauch der Stadt Zürich

- Die Stadt als Chaos und Dunkelzone von Leben: Eindrücke und Kommentare
- Wie kann man dies erhalten ohne es zu Tode sanieren und therapieren?



Zürich

Paradeplatz:

Die typisch helvetische Dunkelzone: schön, diskret, bescheiden und verschwiegen

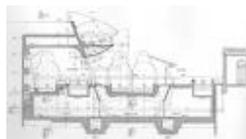
- Die Stadt als Dunkelzone, deren Aufhellung die Bedeutung Zürichs als „Grossmetropole“ erbringen würde
- Etwas zum Beitrag des Zürcher Tramwesens zu diesem Image
- Warum ein Tram eine Art soziale Skizze in Fahrt liefert: Beispiele von Grenzüberschreitungen und gleichzeitiger Integration der verschiedenen Lebensräume: Sechser, Zweier, Vierer, Elfer.



Zürich

Bellevue, Stadelhofen, Oberdorf und Niederdorf

- Die Kontraste in Gehdistanz: schön - intim - Misch-Masch
- Flux und nochmals Flux
- Die Versuchung von Zürich Tourismus: Vielfalt als Antwort in Einfach!



Zürich

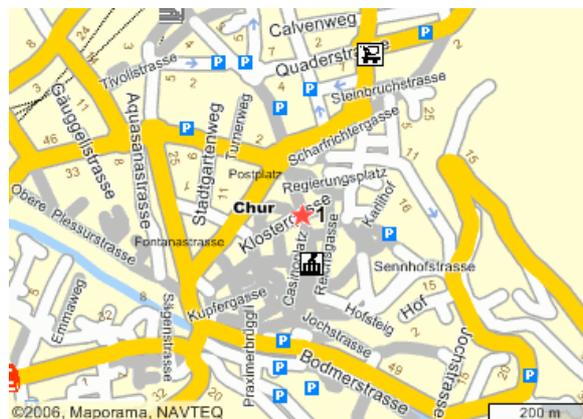
Zurich Main Station

- Zeitmaschine und Erlebnisraum
- Kathedrale: helvetisch
- Die drei Ebenen: Hölle, Fegefeuer, Heiliger Raum und gehobener Konsum
- Im Widerstreit zum Eventtempel



Chur

19.00 Führung durch Chur - bis ca. 20.00
Hotel Post



Chur

**Chur ist eine Drehscheibe in alle Richtungen:
Pässe heisst Busse: Deshalb ist der Busbahnhof auf
dem Dach des Bahnhofs.**

Süden: Tessin, Tirana, Italien

Westen: Gotthard - Rheintal - Walensee - Zürich

Osten: Prättigau, Engadin, Südtirol

Norden: Rheintal, Bodensee



Chur

**Bahnhöfe als verkleinerte Abbilder, wie sich ganze
Gesellschaften wandeln....**



Chur

Chur ist eine der ältesten Städte der Schweiz. Ort der römischen Kolonisatoren von Rätien - Bischofssitz



Ofenpass - Lü

25. 08. 06: Wanderung Ofenpass - Lü: 11.48 bis 16.00 Lü
- Lüsai (1.920 m)



Hoch über dem Val Müstair, auf einer prächtigen Sonnenterrasse, thront Lü, die höchstgelegene politische Gemeinde der Schweiz. Lü liegt am bekannten Höhenweg vom Ofenpass nach Müstair und am Wander- und Skitourenweg S-charl im Unterengadin. In der Nähe des Dörfchens gedeihen noch seltene Orchis-Pflanzen und Heilgewächse.

Tschierv (1.664 m)

Das oberste Dorf nach dem Ofenpass trägt seinen romanischen Namen "Tschierv" (Hirsch) zu recht, lassen sich hier doch regelmässige Wildbeobachtungen machen.

Das Gemeindegebiet grenzt direkt an den Nationalpark. Tschierv liegt am Ende der Talabfahrt des Skigebiets Minschuns und am höchsten Punkt der Tal-Langlaufloipe.

**Fuldera (1.640 m)**

Ein ruhiges, zauberhaft gelegenes Bergdorf. Die Sgraffito-Technik bemalten Häuser sind ein Wahrzeichen dieses Ortes. Fuldera darf als Langlaufzentrum des Tales bezeichnet werden. Auf den sonnigen Ebenen unter dem Dorf ist die Tal-Langlaufspur angenehm flach angelegt. Herrliche Lärchenwälder und ein geschützter Erlen-Auenwald laden im Sommer zum geruhsamen Spaziergang.

**Valchava (1.440 m)**

Das schöne Bergdorf mit seinem barocken Kirchturm aus dem 15. Jahrhundert ist dank der Umfahrungsstrasse sehr ruhig gelegen. Magischer Ort ist das Talmuseum "Chasa Jaura", eines der schönsten Häuser im Val Müstair. In den sorgfältig restaurierten Räumen wird Ihnen die frühere bäuerliche und handwerkliche Lebensweise der "Jauer" (Münstertaler) mit antiken Originalmöbeln und Geräten gezeigt.

**Kontrasträume verbinden mit Raumpartnerschaften:
Die Flughafenstadt Opfikon ist Patengemeinde von Valchava!**

**Sta. Maria (1.375 m)**

Sta. Maria ist der Hauptort des Tales. Von hier aus führt die im Sommer geöffnete Umbrail-Pass-Strasse hinüber ins Veltlin und zum Sommerskigebiet Stifserjoch. Der Ort bietet eine Fülle von gastronomischen Angeboten und Einkaufsläden. Hier finden Sie auch die letzte grosse Handweberei (Tessanda) der Schweiz, wo Naturfasern zu Stoffen in althergebrachten Mustern verarbeitet werden.

**Münstertal: Kurzbeschreibung von Naturerscheinungen**

Als Naturliebhaber kommen Sie im Val Müstair auf Ihre Kosten, grenzt das Tal doch unmittelbar an den Schweizer Nationalpark. Wildbeobachtungen im Nationalpark sind ebenso beliebt wie auch die seltenen Pflanzen und Heilkräuter, die im Val Müstair noch zu finden sind. - Der Rombach, welcher sich durch das ganze Tal seinen Weg bahnt, steht als letzter ungenutzter Hauptfluss der Schweiz unter Schutz, ebenso die vielen Auenlandschaften, wie sie in ihrer Einzigartigkeit nur noch selten anzutreffen sind. Kurzbeschreibung von Besonderheiten.

Kultureller Höhepunkt und besonderes Juwel im Val Müstair ist das international bekannte Kloster St. Johann, welches zu den UNESCO Weltkulturgütern zählt. Die im 8. Jh. erbaute Klosterkirche birgt den weltweit umfangreichsten und besterhaltenen frühmittelalterlichen Bilderzyklus mit eindrucksvollen karolingischen Fresken. Im neuen Klostermuseum "Plantatum" erhalten Sie Einblick in das klösterliche Leben der Benediktinerinnen. Weitere Sehenswürdigkeiten sind die Webstube in Sta. Maria, das Heimatmuseum Chasa Jaura in Valchava sowie die Kalkbrennöfen.

Höhenlage 1500/ Einwohnerzahl 1700/ Anzahl Gästebetten 1700
Wanderwege insg. in km 280/ Busnetz / Abholdienst von Bahn/Bus
Radwege insg. in km 250/ Fahrradverleih

Mustair/Münster

25. 08. 06

Ankunft von Lü am frühen Abend

Besichtigung Klosterkirche

**19.00 Abendessen und Gespräch
mit Vertretern des Münstertals**



Müstair (1.247 m)

Mit 800 Einwohnern ist Müstair der grösste Ort im Tal (1.247 m) und international bekannt. Das berühmte Kloster St. Johann wurde 1983 von der UNESCO in die Liste der Weltkulturgüter aufgenommen. Es stellt eine herausragende Sehenswürdigkeit dar und zieht jährlich mehr als 100.000 Besucher an.

Frau Annelise Albertin
Büro Tschier
081 858 58 58

Mustair/Münster

**25. 08. 06: 19.00 Abendessen und Gespräch
mit Vertretern des Münstertals - die Fragen**

Für die Gemeinde (Herr Marco Fallet)

- 1.) Wie hat sich die Gemeinde Müstair in jüngster Zeit entwickelt?
- 2.) Welche Probleme stellen sich der Gemeinde heute und in den nächsten fünf Jahren?
- 3.) Wie spielt die touristische Entwicklung mit dem Gemeinwesen, der Bürgerschaft, zusammen – wo gibt es auch Spannungen? Welche Rolle spielen Arbeitsmöglichkeiten innerhalb und ausserhalb des Tourismus?
- 4.) Welche Wünsche haben Sie für Ihre Gemeinde in den nächsten Jahren?

Für die Tourismusseite (Herrn Thomas Jurt)

- 1.) Wie ist die Tourismuskonzeption Münstertal entstanden – was macht sie aus?
- 2.) Wie wirkt sie? Was sind die Ergebnisse?
- 3.) Wie sieht man im Münstertal das Engadin als Gesamttraum? Gibt es Konkurrenz? Ist Zusammenschluss in grosse Räume sinnvoll? Woher kommt Initiative und woher Widerstand?
- 4.) Welche Rolle spielen die verschiedenen Verkehrssysteme im Tourismus der Zukunft?
- Welches sind Ihre Wünsche und Möglichkeiten im Münstertal?

Frau Annelise Albertin
Büro Tschier
081 858 58 58

Der Link zum Tourismus Münstertal <http://www.val-muestair.ch/index.html>

Team - Turissem Val Müstair



Annelise Albertin
I-Büro Tschierv
Tel. +41 (0)81 858 58 58
info@val-muestair.ch



Elisabeth Destefani
I-Büro Tschierv
Tel. +41 (0)81 858 58 58
info@val-muestair.ch



Mathias Zumberhaus
I-Büro Tschierv
Tel. +41 (0)81 858 58 58
info.admin@val-muestair.ch



Thomas Jurt
I-Büro Tschierv
Tel. +41 (0)81 858 58 58
thomas.jurt@val-muestair.ch



Guido Solinger
I-Büro Sta. Maria
Telefon +41 (0)81 858 57 27
info.stamaria@val-muestair.ch



Beatrice Grönd
I-Büro Müstair / Kloster
Telefon +41 (0)81 858 50 00
info.muestair@val-muestair.ch



Lucia Ruinatscha
I-Büro Müstair / Kloster
Telefon +41 (0)81 858 50 00
info.muestair@val-muestair.ch

graubünden

St. Moritz

**26. 08. 06: 10.15 Gespräche mit Kennern der St. Moritzer
Wirklichkeit, touristische Spotlights**



Amelie-Claire v. Platen
Hotel Laudinella
Kultur & Marketing
CH - 7500 St. Moritz
Tel: + 41 (0)81 836 06 02
Fax: + 41 (0)81 836 00 01
Email: amelie.von.platen@laudinella.ch

St. Moritz

26. 08. 06: 10.15 Gespräche

Für die Gemeinde (Herrn A. Nold)

- 1.) Wie hat sich die Gemeinde St. Moritz in jüngster Zeit entwickelt?
- 2.) Welche Probleme stellen sich der Gemeinde St. Moritz heute und in den nächsten fünf Jahren?
- 3.) Wie spielt die touristische Entwicklung mit dem Gemeinwesen, der Bürgerschaft, zusammen – wo gibt es auch Spannungen?
- 4.) Welche Wünsche haben Sie für Ihre Gemeinde in den nächsten Jahren?

Für die KVV St. Moritz (Herrn F. D'Aloisio)

- 1.) Wie ist die Marke entstanden – was macht sie aus?
- 2.) Wie wirkt sie? Wie wird sie evaluiert und was sind die Ergebnisse?
- 3.) Welche Entwicklungen ergeben sich im Engadin als Gesamtraum und was für eine Rolle spielt St. Moritz? – Gibt es Konkurrenz? Ist Zusammenschluss in grosse Räume sinnvoll? Woher kommt Initiative und woher Widerstand?
- 4.) Welche Rolle spielen die verschiedenen Verkehrssysteme im Tourismus der Zukunft? - Welches sind Ihre Wünsche und Möglichkeiten?

St. Moritz



Wissenschaftlicher Appendix

- Reise durch strukturelle Daten
- Was ist ein Kontrastraum – die Sicht der Bevölkerung?
Standortmappings
- Tourismuszentren und Peripherien
- Stärken und Schwächen
- Passiv reagieren und aktiv Handeln
- Die wichtigsten Etappen der Tourismusentwicklung
und der Beziehungen zwischen Peripherie und
Hinterland

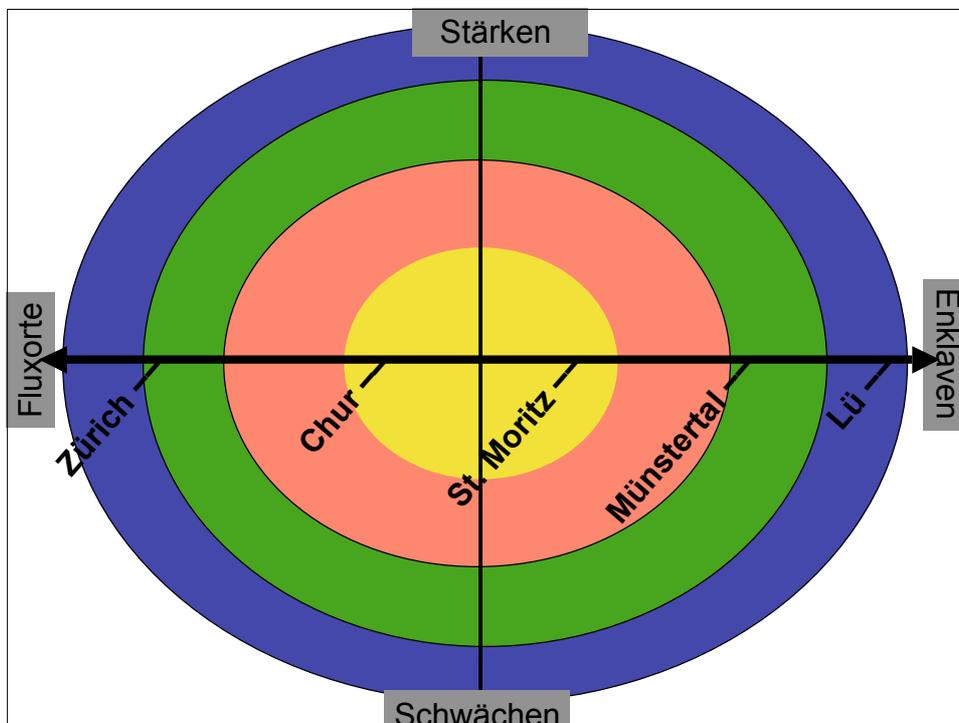
Die Reise durch Strukturdaten: vom Fluxort zur Enklave

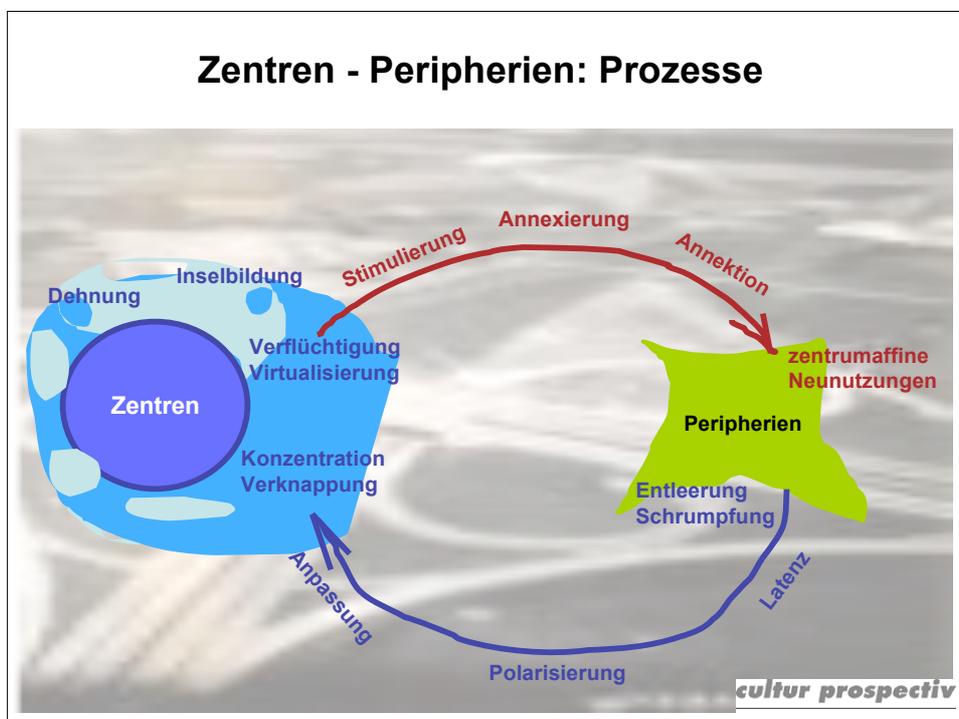
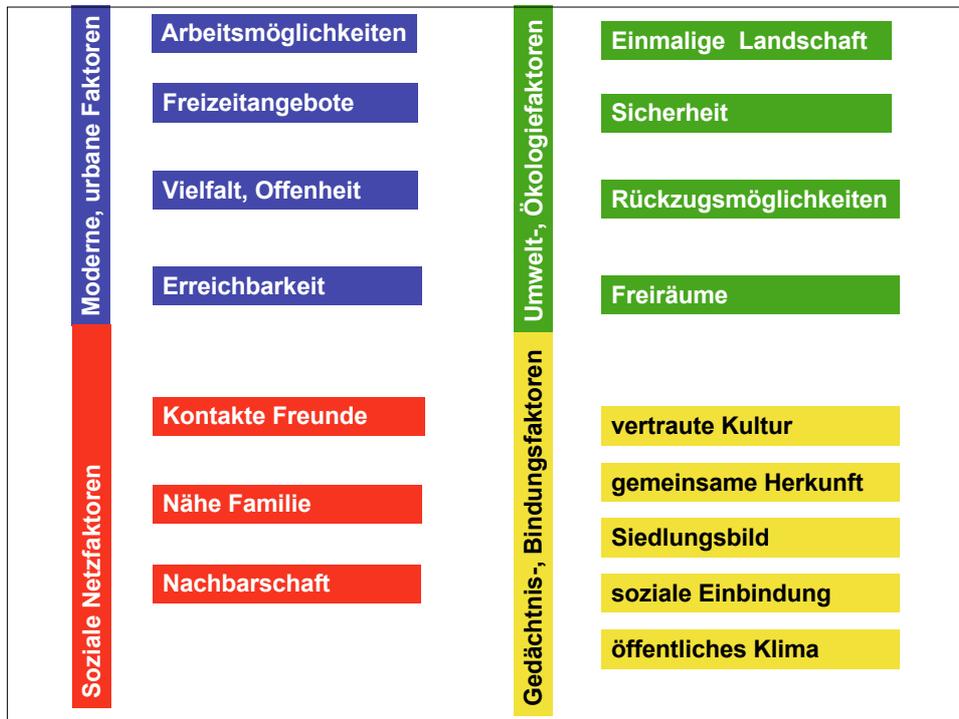
Kontextmerkmale	Zürich	Chur	St. Moritz	Scuol	Münster	Lü
Soziostrukturelle Landschaft						
Einwohnerzahl	342518	31911	5013	2161	830	69
Wachstum 1992 - 2002(%)	-0.8	4.3	-1.1	6.6	-0.4	1.5
Dichte per km2	3900.7	1136	174.8	15	10.7	10.1
Asymmetrien von Gruppen						
Altersgruppierungen (% > 65)	18.3	15.9	11.9	18.1	19.2	22.6
Ausländer/Schweizer	29.4	17.8	30.4	19.4	5.9	
Sprachen-Verhältnis (deutsch/rom)	77.7	80.98	58.79	49.43	72.89	82.26
Bildung (% Tertiärstufe)	30.1	18.5	16.1	17	10.8	6.3
Neu - Einheimisch (Wanderung 92-02)	-0.8	4.3	-1.1	6.6	-0.4	1.5
Erwerbsquote	82.1	79.5	85.8	80.2	76.9	81.8
Arbeitslosigkeitsquote	3.5	2.2	0.6	1.1	0.3	0.9
Siedlungslandschaft						
Wohneigentumsquote	7.1	24.2	35.4	50.5	59.2	57.1
Neuwohnungen pro 1000 Einw.	2.9	4	10.6	1.4	2.4	0
Leerbstand in % Bestand	0.08	0.31	0	1.07	3.08	0
Wohndichte	0.61	0.57	0.6	0.57	0.56	0.65
Verkehrslandschaft						
Nutzung OeV (Arbeit)	49.8	17.6	9.2	3.8	0.5	3.4
Nutzung PV (Arbeit)	19.1	28.1	22.2	21.8	33	31
Wegpendler (% erwerb. Bev.)	19.3	15.4	9.9	9.9	13.9	37.9

Die Reise als Struktur: vom Fluxort zur Enklave



Politische Landschaft	Zürich	Chur	St. Moritz	Scuol	Müstair	Lü
CVP	5.3	17	20.9	4.3	58.5	0
FDP	14.7	16.4	24.3	33	14.2	2.6
SVP	23.4	31	31.9	38.3	16	93
SPS	35.7	34.5	21.7	23.8	10.8	4.4
Grüne	13.5					
Naturlandschaft 92/97)						
Siedlungsfläche	60.9	25.1	8.3	1.1	0.6	1.5
Landwirtschaftsfläche	11	18.8	28.2	28	24.1	45.5
Wald und Gehölze	26.5	52	19.4	25.7	21.1	34.5
unproduktive Fläche	1.6	4.1	44.1	45.2	54.1	18.6
Gemeindefläche in km2 (92/97, BFS)	87.8	28	28.7	144.1	77.7	6.8





Verkehrssysteme gestalten Gesellschaften mit, ihr Zeit- und Raumgefüge

	Flux/flux	Gestalt/shape	Enklave/enclave
Zeit	Fließen	Stauen	Stillstand
Raum	Öffnen	Schwellen	Schliessung
Gesellschaft	Wachsen	Reifen	Schrumpfen

Begleitlektüre

Kontrasträume und Raumpartnerschaft. Neue Strategien für den Freizeitverkehr

Hans-Peter Meier-Dallach

Susanne Hohermuth

Therese Walter

1. Vorwort

2. Zusammenfassungen

2.1. Kontrastrraum und Raumpartnerschaft im Spannungsfeld der Soziologie

2.2. Ein neuer Denk- und Handlungsansatz in der Freizeit- und Tourismusforschung

2.3. Kontrastrraum Großraum Zürich, Südostschweiz und Engadin

2.3.1. Historische Bezüge

2.3.2. Aktuelle Formen und Muster von Tourismus

2.3.3. Heimat in der Großstadt und ländlicher Kontrastrraum

2.4. Zukunftsszenarien und Ansatzpunkte

3. Übersicht über Ziele und Zielerreichung der Untersuchungen

4. Literatur, erfolgte und geplante Veröffentlichungen